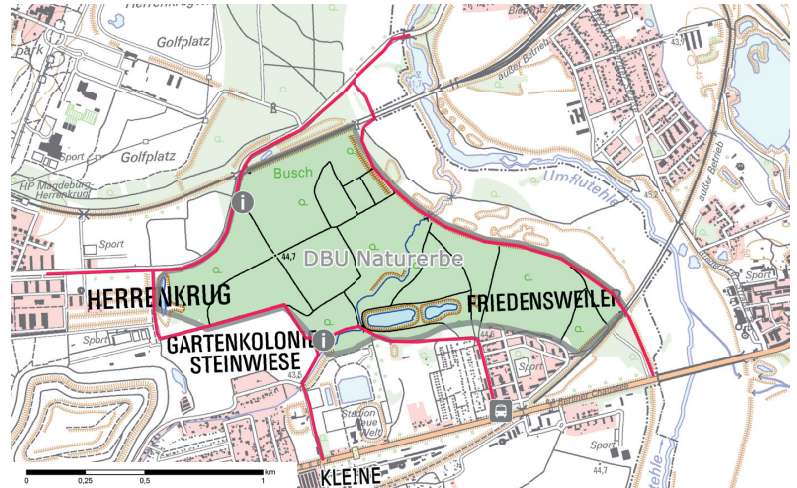


DBU Naturerbe Biederitzer Busch



Auf einem Blick

- Größe:** rund 125 Hektar
- Lage:** Die Fläche ist Teil des Biosphärenreservates Mittel-Elbe, liegt östlich der Elbe im Stadtteil Magdeburg-Herrenkrug, nordöstlich des Stadtzentrums. Östlich des Waldes befindet sich der Ort Biederitz.
- Arten:** Pflanzen: Stieleiche, Ulme, Ahorn, Esche
Tiere: Biber, Rotbauchunke, Moorfrosch, Wendehals, Wespenbussard, Eisvogel, Steinbeißer, Flussneunauge, Rapfen, verschiedene Spechtarten wie Schwarzspecht, Hirschkäfer, Eremit, Fledermausarten
- Kontakt:** Bundesforstbetrieb Nördliches Sachsen-Anhalt, Telefon 039364 | 9300



- Infotafel Naturerbe** Land Sachsen-Anhalt. Die Benutzung erfolgt unter jeglichem Haftungsausschluss des Unterhaltungspflichtigen der Hochwasserschutzanlage. Bei Unterhaltungsarbeiten an Deichen und bei Hochwasser ist die Benutzung der Deichwege eingeschränkt.
- Bahnhaltestelle** Die Benutzung von Deichwegen unterliegt den rechtlichen Bestimmungen des Wassergesetzes für das
- Sonstige Wege** (black line)
Empfohlene Wege (red line)
DBU Naturerbe (purple outline)

Historisches

Einst wurde die Fläche forstwirtschaftlich genutzt. Schon ab 1879 wurden Teile der Fläche militärisch beansprucht, zunächst durch den Reichsmilitäriskus. Später trainierte hier die deutsche Wehrmacht der Nationalsozialisten. Nach dem Zweiten Weltkrieg nutzen ab 1945 sowjetische Streitkräfte das Gelände – auch für Panzerübungen. Nach der Wende 1990 ging das Sperrgebiet zum Teil wieder in eine forstwirtschaftliche Nutzung über und wurde unter Naturschutz gestellt.

Die Fläche heute

Mit vielen typischen Stieleichen, Ulmen, Eschen, Ahornbäumen und Feuchtbiotopen ist der Biederitzer Busch einer der wertvollsten Hartholzaunenwälder Deutschlands. Der Wald ist seiner natürlichen Entwicklung

überlassen. Nur um Wege zu sichern werden vereinzelt Äste oder Bäume entnommen. Alte und abgestorbene Bäume bleiben liegen – für die vielen Tier- und Pflanzenarten eine wichtige Lebensgrundlage. Die Fläche wird von auentypisch schwankenden Grundwasserständen beeinflusst. Zwei Waldseen, Flutrinnen und wassergefüllte Bombentrichter prägen die sumpfig-feuchte Fläche und bieten seltenen Amphibien und Fischen einen Lebensraum. Die Feuchtbiotope sollen erhalten und verbessert werden.

Die DBU-Naturerbefläche ist Teil des Biosphärenreservates Mittel-Elbe.



Waldseen, Wasserlöcher, Bombentrichter

Zwei Waldseen, Bomberkrater, in denen sich Wasser sammelt, und viele kleine Feuchtbiotope bieten seltenen Tier- und Pflanzenarten einen wertvollen Lebensraum – etwa der Rotbauchunke.

Foto: © H. Otto Densdorf / DBU Naturerbe GmbH

Totes Holz bedeutet Artenreichtum

Höhlenbäume, alte und abgestorbene Bäume sind Biotope. Ein abgebrochener Ast in der Baumkrone, eine mit Wasser gefüllte Mulde in einem Baumstumpf: Alt- und Tothölzer beheimaten seltene Pilze, Moose und Flechten und auf sie spezialisierte Tierarten wie Käfer, Vögel und Fledermäuse. Jeder Unterschied in Holzbeschaffenheit, Zersetzungsgrad, Dicke oder Berindung schafft einen eigenen Mikrokosmos.



Foto: © Tom Kirschey

Hirschkäfer

Hirschkäfer sind in Deutschland höchst selten. Die größten Käfer in Mitteleuropa benötigen den Saft sehr alter Eichen. Nur die Männchen haben »Geweih«, um miteinander zu kämpfen.



Foto: © Jens Niedersträßer / Institut biota



Foto: © Bundesforst

Eisvogel

Klein wie ein Spatz ist der Eisvogel. Trotz des eisblau schillernden Rückengefieders und des rostbraunen Brustgefieders ist er bestens getarnt. Er hält sich gern an Gewässern auf, um Fische zu jagen.

Auenwald

Der dichte, alte Laubwald auf feuchtem Boden beheimatet viele, teils 200 Jahre alte, knorrige Eichen und Hainbuchen. Wie in einem Urwald ist es hier auch im Sommer dunkel, schattig, sumpfig und feucht.



Foto: © Werner Sykora

Biber mit Jungtier

Biber

Biber sind Landschaftsarchitekten: Sie fällen Bäume, bauen Burgen und Staudämme. Damit schaffen sie neue Lebensräume für andere Tiere und Pflanzen und fördern die Artenvielfalt.



Foto: © Uwe Fuchthaas / DBU Naturerbe GmbH

Biberfraß



Foto: © Christian Block / Bundesforst

Totholz in Bombentrümmern

Das Nationale Naturerbe

In Deutschland gibt es verschiedene geschützte Landschaften wie Nationalparke, Biosphärenreservate oder Naturschutzgebiete – einzigartige Naturräume, in denen viele bedrohte Arten einen Rückzugsraum finden. Seit einigen Jahren zählen zu diesen naturnahen Gebieten auch die insgesamt 155 000 Hektar umfassenden Flächen des Nationalen Naturerbes. Das sind ehemals militärisch genutzte Gebiete, Braunkohlefolgelandschaften und Flächen entlang der ehemaligen innerdeutschen Grenze, bekannt als »Grünes Band«. Diese Naturerbeflächen werden langfristig für den Naturschutz gesichert und für nachfolgende Generationen als Orte der biologischen Vielfalt erhalten. Deshalb hat die Bundesregierung diese Gebiete an Stiftungen, Bundesländer und Naturschutzverbände übertragen. 47 Flächen mit rund 60 000 Hektar in neun Bundesländern wurden der DBU Naturerbe GmbH, einer Tochter der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU), überschrieben. Die DBU ist eine der größten Umweltstiftungen in Europa. Sie fördert insbesondere innovative beispielhafte Projekte zum Umweltschutz.

Die Eigentümerin

Seit 2010 ist die DBU Naturerbe GmbH Eigentümerin der Fläche Biederitzer Busch. Sie ist für die Sicherung und Betreuung der Naturerbeflächen verantwortlich. Gemeinsam mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), Sparte Bundesforst, erhält und optimiert die DBU Naturerbe GmbH wertvolle Lebensräume für heimische Tier- und Pflanzenarten. Die Flächen sollen auch den Menschen als Erholungsorte dienen. Weitere Informationen unter www.dbu.de/naturerbe

**Bitte nehmen Sie Rücksicht auf die Tier- und Pflanzenwelt!
Im Naturschutzgebiet ist das Verlassen der Wege nicht erlaubt.
Bleiben Sie auf den gekennzeichneten Wegen und führen Sie Hunde an der Leine.**